

Fachamt: Kulturamt

Vorlage-Nr.: 2021-344

Datum: 24.11.2021

Beschlussvorlage

Planung und Durchführung von Smart-City-Projekten
Hier: Teilprojekt "Freiräume" im Rhein-Neckar-Kreis

Beratungsfolge:

Gremium	am	
Verwaltungs- und Finanzausschuss	06.12.2021	nicht öffentlich
Gemeinderat	16.12.2021	öffentlich

Beschlussantrag:

1. Die Stadt Eberbach beteiligt sich am Teilprojekt „Freiräume“ des Rhein-Neckar-Kreises, zunächst an der Strategie- und Testphase im Jahr 2022.
2. Die finanziellen Mittel werden aus dem „Budget imakomm“ zur Verfügung gestellt, die jährlich im Haushaltsplan eingestellt werden.
 - a. Die Kosten für die Strategie- und Testphase betragen insgesamt ca. € 60.000.-
 - b. 65 % der Kosten sind förderfähig. Der Eigenanteil der Stadt Eberbach (35 %) beläuft sich somit insgesamt auf ca. € 21.000
3. Die Stadt Eberbach strebt grundsätzlich auch die Umsetzungsphase an, nach Abschluss der Strategie- und Testphase kann jedoch entschieden werden, aus dem Projekt auszusteigen.

Klimarelevanz:

Mögliche Einsparung von CO² bei Einrichtung z.B. von sogenannten Coworking-Spaces (Räume mit der Möglichkeit der temporären, beruflichen Nutzung, beispielsweise am PC o.ä.), dadurch gegebenenfalls Verringerung von Pendlerströmen.

Sachverhalt / Begründung:

Im Dezember 2020 erfolgte der 3. Förderaufruf „Smart Cities in Germany“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Der Verband Metropolregion Rhein-

Neckar, der Rhein-Neckar-Kreis und die Stadt Heidelberg reichten im März 2021 gemeinsam einen Förderantrag mit dem Titel „Smarter nachhaltiger Tourismus“ ein. Die Stadt Eberbach gab nach einem Aufruf durch den Rhein-Neckar-Kreis ihr Teilnahmeinteresse an dem Projekt im Rhein-Neckar-Kreis bekannt.

Im Juli kam vom Bundesministerium der positive Bescheid zum Förderantrag an den Rhein-Neckar-Kreis.

Dies war der Startschuss für das Teilprojekt Freiräume im Projekt „Smarter, nachhaltiger Tourismus“ (Smart Cities in Germany).

Nach mehreren Gesprächen mit dem Rhein-Neckar-Kreis wurde eine Beteiligung der Stadt Eberbach vom Rhein-Neckar-Kreis befürwortet.

Insgesamt vier Kommunen im Rhein-Neckar-Kreis sollen nun im Rahmen des Projektes mit dem Rhein-Neckar-Kreis kooperieren und mit fachlich professioneller Begleitung ihre jeweils eigenständigen Ideen zum Thema „Freiräume“ unter dem Dach des Projektes entwickeln.

Das Projekt hat in Eberbach zum Ziel, Freiräume (Leerstände) in der Innenstadt wieder mit Leben zu füllen. Die Stadt Eberbach sucht und prüft seit vielen Jahren Möglichkeiten, der steigenden Zahl von Leerständen entgegen wirken zu können, bislang leider nur mit mäßigem Erfolg.

Dem gegenüber stehen regelmäßige Anfragen von verschiedenen Einrichtungen, Institutionen, Vereinen und Interessensgruppen nach Räumlichkeiten, die temporär genutzt werden können.

Die Stadt Eberbach befindet sich derzeit in ersten Abstimmungsgesprächen mit Hausbesitzern, die in der hier genannten Nutzung Chancen sehen, in Kooperation mit der Stadt und dem Rhein-Neckar-Kreis Lösungen zu erarbeiten und zu finden.

Eine multifunktionale Nutzung von Freiräumen (Leerständen) wäre nach Ansicht der Stadtverwaltung und des Rhein-Neckar-Kreises, Bereich Wirtschaftsförderung, eine sehr gute Möglichkeit. Ob die Idee dazu in Eberbach erfolversprechend wäre, soll im ersten Schritt durch die Teilnahme an der Strategie- und Testphase geprüft werden. Eine Teilnahme am weiteren Projekt, also an der Umsetzungsphase, wird vom Ergebnis der Strategie- und Testphase abhängig gemacht.

Multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten für nutzungsoffene Räume könnten u.a. sein: Seminarräum für Bildungseinrichtungen, Treffpunkte für verschiedene Personengruppen, CoWorking Spaces (Räume mit der Möglichkeit der temporären, beruflichen Nutzung, beispielsweise am PC o.ä.), generationsübergreifende Aktivitäten, Gesprächskreise, Kindergruppen, Ausstellungen, Lesungen, Besprechungsraum für Selbständige, Firmen, Institutionen, digitale Touristinformation uvm.

Auch Freiräume im Außenbereich können in die Konzeption mit einbezogen werden (Ohrsberg, Neckarlauer etc.)

Die Vernetzung mit anderen Kommunen im Bereich „Smart Cities“/Freiräume wäre ein weiterer Synergieeffekt und erstrebenswert.

Peter Reichert
Bürgermeister